

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 146.

36. Jahrgang.

Dienstag, den 10. Dezember

1889.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Freitag, den 20. December 1889,

Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amts-
hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 4. December 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirsing.

E.

Bekanntmachung.

Der unterz. Kirchenvorstand hat die Wahrnehmung gemacht, daß in vielen Wohnungen zur **Aufbewahrung der Leichen** ein genügender Raum nicht vorhanden ist. Er hat deshalb zur Verhütung von Mißständen für nöthig erachtet, die Leichenhalle in angemessener und würdiger Weise herzustellen und hat auch zu dem Zwecke öfterer Benutzung die bisher pro Tag erhobene Gebühr von 1 M. 50 Pf. in Wegfall gebracht.

Der unterz. Kirchenvorstand spricht die Erwartung aus, daß in vorkommen-
den Fällen, namentlich wo für an ansteckenden Krankheiten Verstorbene die
Wohnung einen angemessenen Raum nicht bietet, von der getroffenen Einrichtung
wünschenswerther Gebrauch gemacht wird.

Eibenstock, den 6. December 1889.

Der Kirchenvorstand dajelbst.
Böttrich, P.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfacher Unzuträglichkeiten, die sich bei **Belgung der
Kindergräber** herausgestellt haben — hat sich der unterz. Kirchenvorstand
veranlaßt gesehen, die in der Friedhofsordnung enthaltene daraufbezügliche Be-
stimmung dahin abzuändern, daß von nun an in die kleinen Gräber nur
Kinder bis zu 3 Jahren, in die mittlern solche von 3—10 Jahren zu liegen
kommen sollen.

Eibenstock, den 6. December 1889.

Der Kirchenvorstand dajelbst.
Böttrich, P.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm ist am Frei-
tag in Darmstadt eingetroffen, von wo aus die
Rückkehr nach Berlin vorläufig auf Montag festge-
setzt war. Sonntag wollte der Kaiser einen kurzen
Besuch in Worms machen, um das Spiel- und Fest-
haus zu besichtigen und der Aufführung des Herrig-
schen Volkschauspiels „Drei Jahrhunderte am Rhein“
beizuwohnen.

— Zum Sozialistengesetz schreibt man nach
dem „Hamb. Korresp.“ dem Fürsten Bismarck die
Absicht zu, bei der zweiten Lesung des Sozialisten-
gesetzes zugehen zu lassen, welche frühestens in der
zweiten Dezemberwoche und möglicherweise erst nach
Weihnachten stattfinden kann. Fürst Bismarck bestand
bisher in Uebereinstimmung mit dem Minister Herr-
furth auf der Beibehaltung der Ausweisungsbefugniß,
und in Bundesrathskreisen glaubt man auch nicht,
daß er hiervon abgehen werde.

— Essen, 6. Dezember. Eine gestern Abend
stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung von Dele-
gationen der Bergarbeiter des Bochumer, Gelsen-
kirchener und Dortmunder Reviers beschloß nach
langer Berathung, durch Wiederaufnahme des
Streiks die Aufhebung der Arbeiterperre zu er-
zwingen. Dieser Beschluß ist der stattfindenden Berg-
arbeiter-Versammlung als Resolution vorzulegen.

— Dortmund. Die allgemeine, von ungefähr
4000 Bergarbeitern besuchte Versammlung am
Sonnabend nahm einen sehr erregten Verlauf. Un-
ter Anderen redeten Bunte, Schröder, Siegel, Bro-
dam, Dickmann und Bauer. Während der Versamm-
lung lief eine Depesche ein vom Oberpräsidenten
Studt sowie von dem Landrath von Dortmund, lautend:
„Die Vertretungen der Essener Zechen haben die
Sperrung aufgehoben. Der Vereinsvorstand beschloß
einstimmig, die übrigen Zechen zu einem gleichen
Entschluß aufzufordern und zweifelt nicht an der
Annahme“. Diese Depesche wurde von der Berg-
arbeiter-Versammlung mit einem lebhaften Bravo
aufgenommen. Nach einer weiteren Debatte beschloß
die Versammlung, bis zum 15. Dezember die Ant-
wort der Grubenbesitzer, ob überall die Sperrung auf-
gehoben ist, abzuwarten. Die Versammlung ging hierauf
ruhig auseinander.

— Nach einer Reutermeldung aus Sansibar ist
Emin Pascha am 5. ds. in Bagamoyo in
Folge von Kurzsichtigkeit von einem zwanzig Fuß
hohen Ballon gestürzt und wurde schwer verwundet;
sein Zustand ist höchst bedenklich. Beim Aufheben
desselben ward sogleich klar, daß er schwer verletzt
war. Das rechte Auge war geschlossen, aus den
Ohren drang Blut; daher wird eine gefährliche Ver-
letzung befürchtet; auch der Körper ist arg contusionirt.
Die deutschen Aerzte sind sehr besorgt. Doktor Parke
von Stanleys Expedition hofft ihn jedoch zu retten.
Der englischen Regierung sind von den britischen

Consulatsbeamten, die in Bagamoyo waren, bün-
digere Nachrichten über das Befinden Emin
Pascha's zugegangen. Emin hat keinen Schädel-
bruch, aber innere Verletzungen und eine Gehirner-
schütterung erlitten. Sein Zustand ist sehr bedenklich,
aber durchaus nicht hoffnungslos. Zehn Stunden
nach dem Sturz kam Emin wieder zur Besinnung
und sagte, es sei nicht so schlimm mit ihm, er hoffe
in zehn Tagen nach Sansibar fahren zu können.

Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Am 2. dieses Mts. und folgende
Tage hat eine abermalige Auslösung Königlich Säch-
sische Staatspapiere stattgefunden, von welcher die
4% Staatsschuldens-Kassenscheine von den Jahren
1852/55/58/59/62/66 und /68,
auf 4% herabgesetzten, vormals 5%, dergleichen
vom Jahre 1867,
4% dergleichen vom Jahre 1869 Lit. A und B,
4% dergleichen vom Jahre 1870,
ingeleichen

die auf den Staat übernommenen auf 4%
herabgesetzten, vormals 4 1/2% Schuldscheine
vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdener
Eisenbahn-Compagnie
betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten
Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem
Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der
gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem
„Dresdener Journal“ und dem „Dresdener Anzeiger“
veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Ein-
nahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jeder-
manns Einsicht ausgelegt werden.

— Leipzig-Lindenau. Es ist der Wunsch
ausgesprochen worden, den beim dritten deutschen
Turnfest in Leipzig 1863 mit Kränzen ausgestatteten
Siegern im Wettturnen noch nachträglich Ehrenur-
kunden auszustellen — der Ausschuß der deutschen
Turnerschaft hat die Ausführung beschlossen. Der
Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Dr. F. Göp-
fert, fordert daher die Sieger von 1863, soweit sie noch
unter den Lebenden und soweit sie nachträglich Ehren-
urkunden wünschen, auf, ihm ihre Vereinsmitgliedschaft
im Jahre 1863 und ihre gegenwärtige Adresse und
jetzige Vereinsmitgliedschaft anzugeben. Die neun
Sieger waren im Wettlauf: Bethmann-Merseburg,
Spannberg-Berlin, Balde-Berlin. Im Hochsprung:
Thiel-Görlitz, Dittrich-Welzen, Lüttke-Hamburg. Im
Steinstoßen und Weitsprung: Hanstein-Gießen, Schlegel-München, Weiß-Asch.

— In der am 5. d. in Leipzig abgehaltenen
öffentlichen Arbeiterversammlung wurde die Gründung
einer Genossenschaftsbäckerei beschlossen. Man
glaubt, mit dem Verkauf von Antheilscheinen per 10
M. das hierzu nöthige Kapital zusammen zu bekom-
men. Wenn sich die Einrichtung bewährt, so sollen,
um die Kapitalisten nicht noch mehr zu unterstützen,
späterhin auch Mühlen angekauft und der Einkauf

des Getreides durch die Genossenschaft selbst bewirkt
werden.

— Plauen. Herr Heinrich Staab in Leipzig,
welcher seit 1866 regelmäßig den Orient bereist und
in den letzten Jahren mit Erfolg seine Reisen bis
Bombay, Calcutta, Batavia und Singapore ausge-
dehnt hat, tritt Anfang Januar seine nächste Reise
an, auf welcher er Belgrad, Sofia, Constantinopel,
Smyrna, Athen, Alexandrien, Cairo, Bombay, Cal-
cutta, Rangoon, Singapore, Adelaide, Melbourne,
Sydney, Brisbane, Surabaya, Batavia, Bangkok,
Shanghai und Yokohama besuchen und sodann über
San Francisco und New-York nach Hause zurück-
kehren wird. Er führt die Muster von Deutschen
Fabrikanten mit, knüpft überall Handelsverbindungen
an und legt die Gesamtinteressen der von ihm
vertretenen Häuser in von ihm an Ort und Stelle
engagirte sichere Hände, welche er persönlich alljähr-
lich controlirt. Da sich auch im Bezirk der Han-
dels- und Gewerbelammer Plauen Fabrikanten befin-
den dürften, welche von dieser Gelegenheit Gebrauch
zu machen geneigt sein möchten, so will deren Präsi-
dium, einem in Vertretung Herrn Staab's an dasel-
be gerichteten Gesuche entsprechend, ohne für seinen
Theil in dieser Beziehung eine Verantwortlichkeit zu
übernehmen, nicht unterlassen, die Bezirksangehörigen
hierauf aufmerksam zu machen, indem es die Be-
merkung hinzufügt, daß über Herrn Staab alle Leip-
ziger Bankgeschäfte sowie diejenigen von demselben
zu erhaltenden Fabrikanten Auskunft geben, welche
er schon länger als 12 Jahre vertritt.

— Weissen. Billiges Butterbrot mit Käse gab
es dieser Tage in einem hiesigen Weinrestaurant.
Der Wirth desselben hatte nämlich mit seinen Wein-
gästen am Tage vorher einen Ausflug nach dem
Weisenthal gemacht und hier in einem Weinschank
Butterbrot und Käse bestellt. Einer der Betheiligten
geht darauf zum Wirth hinaus und zahlt auf jede
Portion 5 Pfennige im Voraus, so daß das Essen
schließlich nur mit 15 Pfennigen angerechnet wurde.
Obgleich der Weisener Wirth über den billigen Preis
des andern entrüstet war, blieb ihm doch nichts übrig,
als nun auch in seinem Geschäft die Portion für
15 Pfennige zu verabreichen. Die Gäste haben denn
nun täglich Butterbrot mit Käse verlangt, bis der
reingefallene Wirth hinter die Sache gekommen ist.

— In Wurzen geht nun seit einigen Tagen
das Gerücht herum, das dort liegende 3. sächsische
Jägerbataillon Nr. 15 werde vom 1. April nächsten
Jahres ab nach Graubenz versetzt und an Stelle des
Jägerbataillons solle die bisher in Marienberg befind-
liche Unteroffizierschule nach Wurzen verlegt werden.
Was an diesem Gerücht Wahres ist, war nicht fest-
zustellen, Thatsache ist jedoch, daß in Offizierskreisen
die Verlegung lebhaft besprochen wird. Die Ursache
soll mit der Neuformirung des im Osten neu aufzu-
stellenden Armeekorps zusammenhängen und da das
sächsische Armeecorps stärker als die anderen sei, so

den „Grenzböten.“ Die heutige Jugend ist — Gott sei Dank muß man ja sagen — unter gänzlich andern politischen Zuständen aufgewachsen als wir unserer Zeit, sie haben fertig vorgefunnen, was wir erträumten und erschnitten; da ist es nicht zu verwundern, wenn sie ein höheres Selbstgefühl besitzt, als wir es als junge Leute hatten, und höchstens zu jechelten, daß dieses Selbstgefühl sich gelegentlich am unrechten Orte zeigt, gelegentlich in Dreistigkeit oder Frechheit übergeht. Schlimmer ist etwas Anderes, was unserer männlichen Jugend sehr häßlich zu Gesicht und zu ihrem gesteigerten Selbstgefühl eigentlich im Widerspruch steht: die immer mehr zunehmende Ziererei und Schniepelei in ihren Umgangsformen. Besonders bellagendwerth ist es, daß diese Ziererei gerade in den Kreisen am ärgsten geworden ist, die man für die verständigsten und aufklärtesten halten, und in denen man in dieser Beziehung die schlichteste Natürlichkeit erwarten sollte: in den Kreisen der akademischen Jugend. Für reife Männer, die vor zwanzig und dreißig Jahren studirt haben, giebt es kaum etwas Lächerlicheres, als mit ansehen zu müssen, wie die jungen Leute jetzt auf der Straße vor einander (!) ehrerbietige Verbeugungen machen und das Haupt entblößen. Kommt es ja zu einer Begrüßung mit der Hand, so geschieht es in einer Weise, daß die Hände in Brusthöhe und Brustnähe zimperlich in einander gehakt werden. Noch lächerlicher gehts am Viertisch zu. Wenn da eine Verbindung beim Frühstückstisch ist, und es gesellt sich einer von einer anderen Verbindung zu ihnen, so schnell die ganze Gesellschaft vom Stuhl empor, bleibt minutenlang ehrfurchtsvoll stehen, als ob der Bevollmächtigte eines auswärtigen Souveräns angekommen wäre, und erst wenn er feierlich Platz genommen hat, lassen sie sich

auch wieder nieder. Dann „gestatten sie sich“, ihm ein Stück vorzukommen, indem sie mit der linken Hand die Wäsche abnehmen und den Arm wegweiserartig hinausstrecken, mit der rechten das Glas nicht am Hensel — das ist veraltet! —, sondern am Deckel anfassen, und dann „gestattet sich“ wieder der also Gefeierte, in derselben Weise nachzukommen. Und so geht die „Gestatterei“ herüber und hinüber. Und fünf Minuten später sitzen dieselben ehrwürdigen Herren da und — knobeln! Auch die Sprachziererei macht immer größere Fortschritte. Es gilt unter den jungen Leuten jetzt für fein, beim Reden die Zähne nicht mehr auseinander zu machen, die Lippen möglichst wenig zu bewegen, ein bißchen durch die Nase zu reden und alle Vokale mehr oder weniger auf den Vokal ä abzustimmen. Ein ordentliches Ja! bekommt man schon lange nicht mehr zu hören, es heißt Ja! Offenbar haben die jungen Leute gar keine Ahnung davon, wie lächerlich sie sich mit solcher Ziererei in den Augen reifer Männer machen. Wästen sie es, so müßten sie ja schleunigst auf Abhilfe denken, denn nichts kann ihnen doch unangenehmer sein, als — sich lächerlich zu machen. Auf Umfrage, die wir in den verschiedensten geselligen Kreisen gehalten haben, ist uns einstimmig versichert worden, daß diese Schniepelei in den akademischen Kreisen, die von dort aus übrigens bereits in die Gymnasialkreise gedrungen ist, eine Folge des Reserveoffizierthums ist. Eine andere Quelle ist ja auch in der That kaum ersichtlich. Das kann man aber doch nicht gerade zu den wünschenswerthen Folgen des Reserveoffizierthums zählen. — Weiße Wäsche. Ein vortreffliches Mittel, die Wäsche schön weiß zu machen, ist gereinigter Borax. Man nimmt auf etwa 30 Liter Wasser eine Hand voll Borax; bei feiner Wäsche wie Vorhänge, Spitzen

und dergl. kann man noch mehr nehmen. Der Borax muß wie bei Soda zuvor in heißem Wasser zerlocken und wird dann mit dem Waschwasser vermischt. Er greift die Wäsche nicht im mindesten an, macht das härteste Wasser weich und erspart viel Seife. — Einen Beweis für die Vortrefflichkeit des Borax haben wir an der holländischen Wäsche, die ja wegen ihrer Sauberkeit und Weiße bekannt ist. Und in Holland nimmt man nie Soda zur Wäsche, sondern stets gereinigten Borax.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 1. bis 7. Dezember 1889.

Geboren: 341) Der unverheh. Tambourierin Minna Emilie Müller hier Nr. 171 1 S. 342) Dem Bürstenfabrikarbeiter Wilhelm Alwin Reinhardt hier Nr. 1400 1 Z. 343) Dem Bürstenfabrikarbeiter Albin Robert Häh hier Nr. 165 1 S. 344) Dem Schuhmachermeister Hermann Dittner hier Nr. 466 1 Z. 345) Dem Eisengießer Ernst Robert Hahn hier Nr. 343 1 Z.

Aufgeboten: 68) Der Geschirrführer Emil Seidel in Schönheidehammer Nr. 2 mit der Dienstmagd Barbara Burchardt hier Nr. 456. 69) Der Kaufmann Hermann Alwin Seidel hier Nr. 414 mit der Restaurateurs-Wittwe Alwine Emma Seidel geb. Rödel hier Nr. 272.

Geschließungen: 64) Der Brauer Vincenz Henzl in Wernegrün mit der Wirthschaftsgehilfin Marie Auguste Beckmann hier Nr. 288. 65) Der ansässige Fleischer Carl Robert Berger hier Nr. 448B mit der Wirthschaftsgehilfin Rosa Eise Marie Louise Schmalfuß hier Nr. 451. 66) Der Rutscher Ernst Louis Stöckburger in Schönheidehammer mit der Wirthschaftsgehilfin Anna Marie Rödel hier Nr. 37. 67) Der Postunterbeamte Johann Hermann Kleinbempel in Rothentirchen mit der Büstenzieherin Auguste Vogel in Neuhöhe Nr. 26.

Gestorben: 198) Des Druckers Franz Robert Rödel hier Nr. 15 Sohn, Ernst Otto, 5 M. 1 Z.

Grosses Lager **Möbel** Burger & Heinert, Zwickau. **Möbelstoffe** Japan-Waaren.

Richard Schürer am Postplatz empfiehlt zur Stollenbäckerei sämtliche Backgewürze in guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Backwaaren in bekannnten tadellosen Qualitäten empfiehlt billigt **Bernhard Löscher.**

Bahnschmerzen jeder Art werden augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, sodas ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg. im Dépôt bei **E. Hannebohn.**

Geübte Spachtelausschneider sucht bei ausdauernder Arbeit **H. Thielemann.**

Die noch unbezahlten **Kirchenquartener** auf 1889 werden von heute ab durch den Kirchenbiener **Meissner**, Kirchenrechnungsführer.

Die im sogen. **Grayner'schen** Gut stehenden **drei Stidmaschinen** sind an Einzel-Stidder zu **verpachten.** Reflectanten wollen sich wenden an **Hrn. Alban Männel.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt: **Nähmaschinen, für Familie und Handwerker, Nähmaschinen, mit Stid-Apparat, Wasch- u. Wringmaschinen, Kartoffelschäl- u. Reibmaschinen, Emallirte Kochgeschirre.**

Ferner empfehle **electriche Haustelegraphen, Fernsprech-Anlagen, Sprachrohre** 2c. 2c.

Eibenstocker Näh- und Tambourmaschinen-Handlung von **Joh. Haas, Mechaniker.**

Wer wirklich billig waschen will, der kaufe die **echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Floegel. Dieselbe besitzt ausgezeichnete Waschkraft, verwäscht sich höchst sparsam und löst sich im kalten wie im warmen Wasser gleich gut. Die echte Stollberger Spar-Kern-Seife ist für 30 Pfg. pro Pfund bei Unterzeichnetem, sowie in **Eibenstock** bei Herren **G. Emil Tittel** und **J. Braun**, in **Schönheide** bei Herren **Bruno Junghanns** und **C. G. Seidel** zu haben. Verkauft wird die Seife in Riegel und Stücken. Jedes Riegel wie jedes Stück ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen, worauf ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache. **Friedrich Floegel.**

Eibenstock. Otto Kloss Eibenstock. (vormals Oswald Lang) **Uhrmacher** empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Regulateuren und Standuhren, sowie Herren- und Damen-Uhren** in Gold, Silber, Nickel. **Gold- und Silberwaaren,** als: **Armbänder, Ketten, Medaillons, Brochen, Ohrringe** u. in **Granat** und **Corallen.** Schmucksachen, besonders schöne Auswahl. **Spieldosen** in verschiedenen Größen. **Optische Gegenstände** Brillen, Barometer 2c. **Reparatur-Werkstatt** für Uhren, Gold- und optische Waaren.

Sprechstunden für Frauenkrankheiten: Dienstag, Freitag und Sonntag von 11—1 Uhr. **Dr. Schmidt, Spezialarzt für Frauenkrankheiten** Zwickau, äußere Leipzigerstraße, gegenüber der Morichapothke.

Pisttenkarten mit und ohne Goldschnill empfehle als sehr passendes **Weihnachtsgeschenk.** Bestellungen hierauf werden bis zum **16. ds. Mts.** erbeten, da später die rechtzeitige Lieferung nicht mehr garantirt werden kann. **E. Hannebohn's** Buchdruckerei.

Ein Aufpasser wird gesucht bei **Richter.**

Post-Verkehr. **Wilschhaus-Carlsfeld** und retour. Abfahrt von Wilschhaus: 12,45 R., 6,5 R. Carlsfeld: 8,45 R., 4,35 R. **Auerbach-Jägergrün** und retour. Abfahrt von Auerbach: 6,45 R., 4,30 R. Jägergrün: 10,10 R., 8,15 R. **Auerbach-Stüppengrün-Hundshübel-Schneeberg** und retour. Abfahrt von Auerbach: 7,0 Vormittags. Schneeberg: 4,50 Nachmittags. **Rothentirchen nach Kirchberg** (über Bärenwalde) und retour. Abfahrt von Rothentirchen: 5,30 Vormittags. Kirchberg: 4,50 Nachmittags.

Schönheide. **Otto Geelhaar** Schönheide.
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung



empfehlte zum diesjährigen Weihnachtsfeste wieder sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager in obigen Branchen.

Großartige Auswahl in goldenen Herren- und Damen-Uhren.

Echt Gold. Herrenuhren, Akerwerk mit Rem. von 59 Mk. an.
 " " Damenuhren mit Remontoir von 30 Mark an.

Sämtliche **Gold- und Silberwaaren** in den neuesten Mustern, prachtvolle Neuheiten. Alle Gold- und Silberwaaren, welche stempelpflichtig sind, tragen den gesetzl. deutschen Reichsstempel.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Weizenmehl

Kaiserauszug 1 Mchtl 2 M. 30 Pf.
 00 1 " 2 " 10 "
 0 1 " 1 " 90 "
 empfiehlt **Bernhard Löscher.**

Goldfische

in schönster Färbung,
Goldfisch-Neze,
 bestes Goldfisch-Futter mit Gebrauchsanweisung empfiehlt
Bernh. Fritzsche.
 Gärtnerei, Blumen- u. Bindereigeschäft.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Morgen unsere gute, theure Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwägerin, Hebamme **Alwine Witscher** nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetäubt an **Die trauernden Hinterlassenen.**
 Eibenstock, 9. Dezbr. 1889.
 Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Fette Gänse

kauft **A. Balthasar.**
 Hotel Rathhaus.

Gummi- u. Universal-Wäsche

zu bekannten billigen Preisen. Zugleich empfehle meine **Metallknopfdächer** à 10 Pfg. für ab- oder ausgerissene, an Gummi- und Universalwäsche.
W. Deubel.

Gesucht

ein **ordentlicher Sticker** mit **Aufpasserin** auf Seide bei
A. Kleemaler.

Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Krachen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau. Th. Budde, Apoth. Allein acht in der **Apothek** in **Eibenstock.**

Puppen

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Antonie Stölzel.**

Zur Stollenbäckerei

empfehlte alle Backwaaren zu soliden Preisen
Hermann Pöhland.

G. Emil Tittel
 am Postplatz

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Sorten Backwaaren in den feinsten, besten Qualitäten zu soliden Preisen.

Englische
 Tall-

Gardinen

Burger
 &

Heinert,

Zwickau.

Vitrage-

Stoffe
 &
 Rouleaux.

Passende Festgeschenke.

Große Auswahl deutscher u. französischer Parfümerieen renommirter Fabriken; **Cartonnagen** mit Parfüm, von 50 Pf. an bis 6 Mark, empfiehlt

J. Braun,
 Drogenhandlung.

Mey's Abreisskalender f. 1890

ist erschienen.

Alleinverkauf in Eibenstock

bei **G. A. Nötzli.**

Verkaufspreise:

Ein Stück Mey's Abreisskalender 50 Pfennig.
 Zwei Stück zusammen 80 Pfennig.
 Drei Stück zusammen 1 Mark.

Ein Einspänner

steht stets zur Verfügung bei **Hermann Wolf.**

Ein guter Aufpasser

auf Greifermaschine wird gesucht bei **C. G. Dörfel Söhne.**

Druck und Verlag von E. Hannedoehn in Eibenstock.

Bahnhof Eibenstock.

Morgen Mittwoch, den 11. ds. Mts., von Abends 7 Uhr an **Schweinsknochen m. Klößen**, wozu ergebenst einladet
R. Schneidenbach.

Lanolin-Schwefelmilchseife

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als **Mitesser, Blüthchen, Rösche des Gesichts, Hautschärfe** etc. und giebt der Haut einen **zarten, Glendendweißen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Fischer.**

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
 Pillnitzerstr. 47b.

Einen Aufpasser

sucht sofort **Hermann Schuster.**

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung sein Aufguss kochenden Wassers orgelst sogleich das fertige Getränk zu überstreifen. Cacao. Preis per $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zu haben in Eibenstock bei: **W. Friedrich, G. Emil Tittel, Herm. Heber, Gotthold Melchner und E. G. Bretschneider, in Schönheide bei: Rich. Lenk und Joseline Meichner.**

Morgen Mittwoch

halte ich mit einem Posten **Äpfeln**, gute Tafelforten, **Büdingen**, 3 St. 10 Pf., **Riesentrüdingen**, 2 St. 15 Pf., ferner **Zwiebeln, Möhren, Sellerie, Kartoffeln, Weißkraut geb. Pflaumen**, à Pfund 20 Pf., **frischen Citronen** und dergl. mehr feil.
 Achtungsvoll
Fanny Gündel.

Neue **französische Marbotsnüsse** **sicilianische Haselnüsse** hält empfohlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Flüssige Broncen

in allen Nüancen, zum Anstreichen von Metallgegenständen, Laubsägearbeiten u. dergl. hält empfohlen
J. Braun,
 Drogenhandlung.

Chocoladen

à Pfund von 80 Pf. an bei **J. Braun, Drogenhandl.**

Citronat, Citronenöl, Rosenwasser, Vanille, Vanillin, Gewürzöl und alle Backgewürze empfiehlt **J. Braun,** Drogenhbl.

Zur gest. Beachtung!

In Rücksicht auf den zur Weihnachtszeit stärkeren Eingang von **Annoncen** bitten wir unsere werthen Inserenten, Anzeigen stets **Vormittags** einliefern zu wollen, da später eingehende Inserate in der Tags darauf erscheinenden Nummer Aufnahme nicht mehr finden können. Größere Annoncen müssen dagegen einen Tag früher eingesandt werden.
 Hochachtung
 Die Expedition.